



Auch wenn es bereits längere Zeit zurückliegt, sind wir nach wie vor überwältigt von dem Spendenaufkommen um die letztjährige Weihnachtszeit. Nicht zuletzt deshalb war es uns bislang möglich, gut durch die jetzige schwierige Zeit zu kommen. Einem kleinen Tierschutzverein, wie es der unsere ist, kann eine solche Situation nämlich schnell sprichwörtlich das Genick brechen. Doch dank Ihrer immerwährenden Unterstützung und Hilfsbereitschaft ist es uns bisher gelungen, den Tierheimbetrieb relativ normal aufrechtzuerhalten.

Allerdings hat der Shutdown den Tierheimbetrieb auch in anderen wichtigen Bereichen lahmgelegt: So waren wir gezwungen, bis jetzt Reparatur-, Renovierungs- und Neubauarbeiten stillzulegen. Handwerker sind kaum verfügbar, weshalb zum Beispiel die Reparatur einiger Zwingerdächer immer noch auf sich warten lässt. Demnächst werden wir Streifarbeiten starten und die geplanten Erneuerungen – wie ein Einbau einer Tür in einen Hundezwingerbereich und der Dachbau für die Parkplatzwachhunde – stehen für dieses Jahr weiterhin auf dem Plan.



vorher



nachher

Wir freuen uns, Sie als Mitglied, Spender oder Helfer im Hintergrund zu haben und werden uns, solange Sie uns treu gewogen bleiben, weiterhin bestmöglich um die Tierheimtiere und all ihre Belange aufopferungsvoll kümmern können. Ein kleines Highlight gibt es noch zu berichten: Unsere neue Homepage nimmt inzwischen konkrete Gestalt an und wird in der zweiten Jahreshälfte online gehen. Diese wird Ihnen – neben der Vorstellung der Tierheimtiere – viele weitere Informationen über das Tierheim und dessen Arbeit bieten. Die Gestaltung der neuen Tierheim Webseite erfolgt ehrenamtlich und wir freuen uns schon sehr darauf, Ihnen das Ergebnis bald zu präsentieren.



Dennoch gab es Arbeit genug, so waren wir bis vor Kurzem immer noch mit der Sortierung und Verwaltung der Futterspenden aus den Weihnachtsaktionen beschäftigt. Noch nie gab es so zahlreiche Futterspenden zum Jahresende 2019 wie dieses Mal. Den Abschluss bildete eine riesige Futterspende des Futterhändlers Zooplus, die uns an die Lagerkapazitätengrenze brachte, sodass wir momentan Futter in einem Lager außerhalb des Tierheimes unterbringen. Mit normalem Tierfutter sind wir jedenfalls bestens ausgestattet. Doch Spezialfutter, wie Schonkost, Allergiefutter und medizinisches Diätfutter, müssen wir trotzdem immer wieder einkaufen.



Unsere neue Homepage

Nun hoffen wir mit Ihnen gemeinsam, dass sich unser Leben bald wieder normalisiert, Sie und ihre Lieben gesund bleiben und Deutschland nicht zu große wirtschaftliche Schäden davontragen wird und dass wir „alle gut durchkommen“.

Bleiben Sie uns und den Tieren bitte auch in diesen schweren Zeiten wohlgesonnen!

Wir wünschen Ihnen frohe Pfingstfeiertage

und grüßen Sie herzlich.

Ihre Corina Wink mit dem Tierheim-Team



Dieses Bild hat unser Team in der kritischen Coronazeit von einem lieben Menschen zur Motivation und zum Dank bekommen. Wir haben uns sehr darüber gefreut und möchten es nun an Sie weitergeben! Denn der Dank gilt auch Ihnen!

Nur durch Ihre Unterstützung wird unsere Arbeit erst möglich!

Tierschutz Kinzig-Main e.V. / Tierheim Gelnhausen
Am Galgenfeld 37
Tel.: 06051 / 25 50
webmaster@tierheim-gelnhausen.de
www.tierheim-gelnhausen.org

VR Bank Main Kinzig eG BIC: GENODEFILSR
IBAN: DE73 5066 1639 0003 6630 27

Rundbrief

Sommer 2020



„Ist denn jetzt immer Sonntag?“



Tierschutz Kinzig-Main e.V.
Gelnhausen

www.tierheim-gelnhausen.org



*Liebes Vereinsmitglied,
liebe Tierfreundin und lieber Tierfreund!*

Wenn Sie diese Zeilen lesen, befinden wir uns möglicherweise bereits in einer Phase der Coronapandemie, in der man sagen könnte, dass das Schlimmste schon überstanden ist. Doch zum jetzigen Stand, Ende April 2020, während dieses Rundschreiben verfasst wird, können wir noch nicht wirklich absehen, wie sich die Situation weiterentwickelt. Wir möchten Ihnen aber berichten, wie wir die Krise erleben und was sich bei uns in letzter Zeit ereignet hat.

Über 20 Jahre arbeite ich nun schon im Tierheim, doch solche eine Situation hat unser Team noch nie erlebt. Nicht nur wir selbst waren verwirrt und erstaunt, als die Welle der Maßnahmen auch uns traf.

So stand die kleine Hündin Schnecke – auch bekannt als unser Tierheim-Maskottchen – mit traurigem Blick einsam im Hof während der Öffnungszeiten. Sie war in erwartungsvoller Stimmung, so wie jeden Tag, wenn sich das Tor für die Besucher und Gassigänger öffnet. Doch ab dem 21. März blieb die Tür nun verschlossen. Niemand außer den Mitarbeitern kam ins Tierheim und so verbrachte Schnecke ihre Nachmittage fortan allein im Hof und wartete vergebens. „Ist denn jetzt immer Sonntag?“, schien sie zu fragen. Zunächst waren wir alle geschockt ob der völlig neuen Situation und auch verängstigt. Doch schrittweise gewöhnte sich das Team an die neue Lage und wir fanden Wege, um einen halbwegs normalen Betrieb aufrechtzuerhalten.

Schnell lief die Tierversmittlung wieder an, denn wir durften – sofern entsprechende Sicherheitsmaßnahmen eingehalten wurden – mit Terminvereinbarung auch weiterhin Tiere in ein neues Zuhause weitervermitteln. Die Vorgespräche erfolgten telefonisch, mitunter auch per Videoanruf und es ergaben sich neue, teilweise viel bessere Wege für die Vermittlung. Im April konnten wir so für über 30 Hunde, Katzen und Kleintiere ein neues Zuhause finden. Ein positiver Nebeneffekt war, dass wir uns für die Gespräche mit Interessenten viel mehr Zeit als üblich nehmen konnten. So war es sehr still im Tierheim und die Hunde waren weit weniger gestresst als sonst. Die Vierbeiner und auch die Mitarbeiter genossen die Ruhe und die Möglichkeit, nun einmal ablenkungsfrei zu arbeiten. Die Einnahmen aus der Tierversmittlung tragen dazu bei, das Tierheim zu finanzieren, sodass wir von Glück reden konnten, in diesem Bereich keinen Einbruch erlebt haben zu müssen.



Dennoch entstanden durch die Schließung des Tierheimes für Besucher Einbußen, was die Einnahme von Spenden betraf. Wir kommunizierten dies schließlich in den sozialen Netzwerken, woraufhin sofort viele Menschen bereit waren, dem Tierheim Geldspenden zukommen zu lassen: Dadurch ließ sich zum einen die Weihnachtsspendenaktion „Mission sicherer Freigang“ endlich erfolgreich abschließen und zum anderen wurde ein Rücklauf an Spenden ausgeglichen.



Mittlerweile ist das Tierheim wieder geöffnet, die Maßnahmen wurden gelockert, unsere Mitarbeiter sind bis jetzt gesund geblieben und vieles nimmt wieder die gewohnten Gänge – doch wie sich die Coronakrise langfristig niederschlagen wird, bleibt abzuwarten. Das Tierheimfest, für das wir Sie hier nun einladen wollten, wurde abgesagt. Auch wenn es sich dabei um keine regelrechte Großveranstaltung handelt, ist es kaum möglich, im Tierheim entsprechende, geforderte Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Entwickelt sich die Lage gut, können wir gegebenenfalls noch ein Herbstfest organisieren und Sie rechtzeitig dazu einladen. Ansonsten wird es hoffentlich möglich sein, wenigstens den Weihnachtsmarkt im Dezember durchzuführen. Weitere Veranstaltungen, die wir absagen bzw. verschieben mussten, waren die Mitgliederversammlung, eine Lesung zugunsten des Tierheimes und ein Kaffee- und Kuchen-Nachmittag Ende März.



Sehr traurig und einschneidend ist, dass Inge Rinker, unsere Tombola-Dame, die mehrmals wöchentlich vor hiesigen Super- und Tierfachmärkten mit ihren Preisen Spenden sammelt, aufgrund der Pandemie dieser Tätigkeit nicht nachgehen darf. Abgesehen davon, dass dadurch auch Spendengelder entbehrt werden, trägt Inge überdies zur Bekanntmachung des Tierheimes bei und ist selbst sehr traurig darüber, dass sie ihrer Herzensangelegenheit derzeit nicht nachgehen darf.

Doch trotz alledem kamen wir bislang recht glimpflich davon und hoffen, dass wir weiterhin von starken Einbußen verschont bleiben. Unser Tierheim steht momentan unter einem guten Stern, vielleicht auch weil wir dieses Jahr ein kleines Glücksschweinchen namens Anneliese in unsere Obhut bekamen.

So kontaktierte uns am 13. Februar 2020 das Veterinäramt mit dem Anliegen, ein kleines Schwein aufzunehmen, da es sonst getötet werden müsse. In einer Transportbox wurde das Minischweinchen in der Stadt Erlensee ausgesetzt und befand sich unter Seuchenverdacht, da zu dieser Zeit die afrikanische Schweinepest grassierte und es nicht ausgeschlossen war, dass das Tierchen damit infiziert war. Alsbald zog das ausgehungerte, frierende Kerlchen in unseren Katzenraum ein und wurde von Pflegerin Nadine und den anderen Mitarbeitern in den nächsten Wochen mühevoll aufgepäppelt – bis der Tag kam, an dem Anneliese ausziehen durfte.



Der Abschied fiel insbesondere Ersatzmutter Nadine schwer, sodass wir in letzter Minute vor dem Umzug fast geneigt waren, Anneliese doch noch zu behalten. Aber die Auflagen für eine Schweinehaltung sind hoch und wir möchten weiterhin für die bedürftigen Tiere da sein und einen Platz bieten, wenn sie als Notfall schnell Unterbringung benötigen. Anneliese braucht uns nun nicht mehr, denn sie hat ein großartiges Plätzchen im Norden an der dänischen Grenze gefunden und wurde von uns mitten in der Coronazeit quer durch Deutschland dorthin gebracht. Sie hat sich dort in einer kleinen Gruppe von Artgenossen sehr gut eingelebt und darf nun ein schweinegerechtes Leben führen. Anneliese war unser kleines Glücksschwein und wir sind happy darüber, dass sie gerettet werden konnte.